

# Der Proletarier.

Organ des Verbandes der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands.

N<sup>o</sup> 6

Diese Zeitung erscheint alle vierzehn Tage Sonnabends. Preis pro Quartal durch die Post bezogen 65 Pf. Eingetragen in die Postzeitungsliste Nr. 5817.

Hannover,  
Sonnabend, 12. März 1898.

Erzerate kosten pro 3 gespaltene Zeile oder deren Raum 16 Pf. Offerten-Nachnahme 10 Pf. Redaktion: Burgstr. 41. Verlag: Gofertse 9A.

7. Jahrg.

## Soziale Rundschau.

Zur Arbeitslosenunterstützung schreibt man uns aus Osterwied: Nachdem die Frage der Arbeitslosenunterstützung hinreichend besprochen worden ist, wäre es sehr erwünscht, wenn endlich praktische Vorschläge gemacht würden. Obwohl alle Kollegen, die zu der Angelegenheit im „Proletarier“ das Wort ergriffen haben, die Zweckmäßigkeit der Arbeitslosenunterstützung anerkannt (? D. H.); bezweifeln alle, daß ihre Durchführung möglich sei, sodas der nächste Verbandstag sich ablehnend zu der Frage verhalten wird. Nun ist es aber nicht nötig, daß stets die Minorität der Majorität wehrlos gegenübersteht, wenn durch die Bestrebungen der ersteren unsere Grundsätze nicht verletzt werden. Wir sind auch gegen die Einführung einer obligatorischen Arbeitslosenunterstützung, wenn aber eine große Anzahl von Mitgliedern, deren Verufe es gestatten, eine strenge Kontrolle auf Grund eines Arbeitsnachweises über die wirkliche Arbeitslosigkeit führen zu können, die Einführung wollen, so kann diesem entsprochen werden. Es wäre dann eine Spezialklasse für Arbeitslosenunterstützung zu errichten. Jedem Kollegen wird es frei gestellt, von der Versicherung gegen Arbeitslosigkeit für sich Gebrauch zu machen. Bleibt diese Klasse dann nicht lebensfähig, so wird die Existenz des Verbandes nicht gefährdet.

Wenn man sich vergegenwärtigt, daß in jeder einzelnen Zahlstelle Arbeiter verschiedener Berufe organisiert sind, so muß man auch einräumen, daß es den Bevollmächtigten schwer, wenn nicht unmöglich wird, festzustellen, ob die Arbeitslosen, die sich zur Unterstützung melden, wirklich arbeitslos sind und ob die gegebenen Verhältnisse dem raschen Finden von Arbeit entgegenstehen. Gegen das Simulantenhum würden wir also viel weniger geschickt, wie andere Verbände. Die Arbeitslosigkeit bei unseren Mitgliedern würde gar keine Grenzen kennen, da wir doch vielfach Saisonarbeiter unter uns haben, wieder andere, die den nie abreißen Krisen unterworfen sind. Den Arbeitgebern würde die Arbeitslosenunterstützung eine willkommene Einrichtung sein, indem sie dann ihre Arbeiter auf die Berechtigung zum Bezug der Unterstützung verweisen, wie dieses schon vielfach bei anderen Verbänden der Fall gewesen ist. Wir können uns kein Beispiel nehmen an Verbänden, die nur aus einem Berufe bestehen und einen guten Arbeitsnachweis haben. Wir halten unsern Vorschlag als die goldene Mittelstraße, haben wir erst Erfahrungen hinter uns, welche uns die Gewißheit geben, daß wir durch die Arbeitslosenunterstützung Fortschritte machen, so ist es immer noch früh genug, diese obligatorisch einzuführen.

Den Bevollmächtigten der polizeilich geschlossenen Zahlstelle Linden ist nun die Anklageschrift zugestellt worden. Die Angeklagten werden beschuldigt, die Bestimmungen betreffend das Vereins- und Versammlungsrecht übertreten zu haben, indem sie einen politischen Verein leiteten, dem Frauen und Lehrlinge als Mitglieder angehörten, und letztere auf Aufforderung des Polizeipräsidenten zu Hannover nicht ausschlossen. Bekanntlich bezweifeln die Angeklagten den politischen Charakter der Zahlstelle. Die Anklageschrift führt so ziemlich alle Referenten auf, die in der Zeit, die zwischen Gründung und Schließung liegt, vor Fabrikarbeitern in Linden gesprochen haben. Einen Unterschied zwischen Mitgliederversammlungen der Zahlstelle und öffentlichen Versammlungen der Fabrikarbeiter, welche die Zahlstelle garnichts angeht, scheint der Ankläger nicht zu machen. Von den Referenten sind nur aus dem Zusammenhang genommene Aeußerungen, die keineswegs einen Schluß auf den Inhalt des Referates zulassen, angeführt. Außer den Bevollmächtigten sind vier weibliche Mitglieder angeklagt, weil sie einem vorläufig geschlossenen politischen Verein noch ferner angehört haben. Dem Anscheine nach hat das Gericht die vorläufige Schließung des Vereins bis zum Hauptverfahren aufrecht zu erhalten beschlossen.

Zu Beginn der vorigen Woche war in Garburg ein Streik der beim Bau der neuen Elbbrücke beschäftigten Arbeiter ausgebrochen, weil man ihnen einen Lohnabzug an den durch das Steigen und Fallen des Wassers bedingten zahlreichen Ueberstunden machen wollte. Nur 25 Prozent wollte die Firma von dem Lohn für die Ueberstunden herabsetzen. Von unseren Kollegen waren 40 in Mitleidenschaft gezogen. Durch angebahnte Verhandlungen ist es gelungen, den Abzug zu verringern. Die Arbeiter erhalten nun

pro Ueberstunde 5 Pf., da der Stundenlohn 35 Pf. ist, so erhalten sie 40 Pf., während sie früher 47 Pf. erhielten. Die Unternehmer wollten nur 35 Pf. pro Ueberstunde bezahlen.

In dem Werke der Zementfabrik des Zementwerkes die Arbeiter an der Wende des Jahres mit einer Lohnherabsetzung beglückt, was diese mit einer Arbeitseinstellung beantworteten. Die Arbeiter unterlagen und der Herr Direktor Schott schloß die Meinung zu sein, daß er, um seinen Sieg vollständig zu machen, nun alle Arbeiter, die sich nach dem Streik einer Organisation angeschlossen haben, entlassen müsse. Zahlreiche Entlassungen hat er vornehmen lassen und außerdem erklärt, er wolle binnen zwei Monaten sämtliche „Sozialdemokraten“ aus dem Betriebe schaffen. Der Herr huldigt offenbar der Ansicht, daß ihm jeder Arbeiter mit seiner Arbeitskraft auch die politische und soziale Bestimmung verlaufe hat. Eine Ansicht, die er jedenfalls bekämpfen würde, wenn sie der Aufsichtsrath ihm gegenüber geltend machen wollte. Nun, auch für die Arbeiter ist das Recht einer freien eigenen Ueberzeugung vorhanden. Es wird dem Herrn übrigens schwer fallen, sämtliche Sozialdemokraten von seinem Betriebe zu bekommen, weil fast alle Arbeiter, wenn nicht offen, so doch dem Gefühle nach Sozialdemokraten sind. Seinen Zweck dürfte der Herr also nur erreichen, wenn er den Betrieb schließt. Um aber dem Herrn die Erreichung seines Zieles nicht allzu teuer zu machen, geben wir allen unsern Lesern den Rath — wir wissen, es sind viele Zementarbeiter darunter — Reimen und das Zementwerk, auf dem Herr Schott das Szepter schwingt, zu meiden. Vielleicht wünscht sich der Herr dann noch einmal organisierte Arbeiter herbei.

In Elbek sind die bei der Firma Eggers u. Komp. beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen in den Streik getreten. Schon im vorigen Jahre führte die zwischen dem Personal und den Chefs bestehenden Differenzen zu einem Ausstand, der durch einen Vergleich sein Ende fand. Dabei machte die Firma den Arbeitern einige Zugeständnisse, die sie aber nicht alle aufrecht erhielt. So hat es sich die Firma angelegen sein lassen, den durch den Vergleich festgesetzten Lohnsatz, ohne die Vertreter der Arbeiter zu fragen, zu Ungunsten der letzteren zu ändern. Auch werden die Waaren nicht mehr genügend vorbereitet, woraus den Arbeitern eine vermehrte Leistung erwächst. Begreiflicherweise haben die Arbeiter zu diesen Handlungen sich ab und zu geäußert; in ihren Reihen hat sich dann einer gefunden, von dem die Fabrikleitung sich Bericht erstatten ließ. Der Ausschuß und 2 Kollegen hatten von den Arbeitern den Auftrag erhalten, bei den Fabrikanten wegen der Ueberstunden vorstellig zu werden. Diese versprachen auch Abhilfe. Statt dessen ist ein Vertreter der Arbeiter wegen seines Auftretens für seine Kollegen entlassen worden. Die Umstände lassen einen siegreichen Ausgang des Streiks erwarten.

## Korrespondenzen.

Altona-Ottensen. In der am 17. Februar bei J. Kot in Ottensen tagenden Mitgliederversammlung erstattete der 2. Bevollmächtigte den Kassenbericht vom letzten Quartal und gleichzeitig den Jahresbericht. Einwendungen wurden nicht erhoben, aber ein Antrag angenommen, je 50 Mk. an das Altonaer Komitee zu zahlen, um die Hauptkasse zur Schuldentilgung abzurufen. Der Antrag mußte ausfallen, weil ein Referent wieder einmal nicht erschienen war, obgleich ein solcher 10 Tage vor der Versammlung bestellt worden. Es wurde beschlossen, dieses zu veröffentlichen, damit endlich einmal der Uebelstand, der sich hier in Hamburg-Altona schon eingemistet hat, abgeholfen werde. Alsdann erstattete das Festkomitee vom Sommervergnügen Bericht. Die Versammlung beschloß, am 21. August das Fest in Waldmannsruh abzuhalten. Dann wurde ein Antrag angenommen, die Versammlungen wieder an einem Sonntag abzuhalten. Hierauf wurde § 5 des Bibliothek-Reglements dahin abgeändert, daß in Zukunft die Ausgabe der Bücher in der Wohnung des Bibliothekars G. Ehler, Karl Theodorstr. 17, erfolgt, und zwar Sonntags von 11—1 Uhr und Mittwochs von 7—9 Uhr Abends. Alsdann erfolgte Schluß der Versammlung.

Bergedorf. Am 12. Februar tagte unsere regelmäßige Mitgliederversammlung im Lokale „St. Petersburg“. Zum ersten Punkte der Tagesordnung sprach der Kollege Stille über die Arbeitslosen-Unterstützungsfrage. Redner erörterte die Gründe, welche für und gegen die Einführung einer Unterstützung bei eintretender Arbeitslosigkeit sprechen und kam schließlich bei Berücksichtigung aller Verhältnisse unseres Verbandes zu dem Ergebnis, daß von der Schaffung derartiger Unterstützungseinrichtungen, zum Mindesten auf dem nächsten Verbandstage, abzusehen sei. Die vom 2. Bevollmächtigten verlesene Abrechnung vom 4. Quartal ergab in Einnahme und Ausgabe 612,70 Mk.; an die Verbandskasse wurden 397,71 Mk. abgesandt. Die vom 1. Bevollmächtigten vorgetragene Abrechnung von dem Streik der Pfaffsarbeiter bei Mez u. Ko.

wies in Einnahme 4498,14 Mk., in Ausgabe 4253,66 Mk., demnach einen Kassenbestand von 244,48 Mk. auf. Für beide Abrechnungen wurde Decharge erteilt. Der Kassenbestand vom Streik bei Mez u. Ko. soll zur Hälfte dem Pfaffen Gewerkschaftskartell und zur Hälfte dem Verbandsso. überwiehen werden. Den Bericht vom Gewerkschaftskartell erstattete Kollege Stille. An Stelle des Kollegen Dulatinovic wurde Kollege J. Christiansen, Sande II. Durchschnitt 16, zum Ausgahen der Reiseunterstützung gewählt.

Einblick. In der Versammlung am 19. Februar hielt Genosse Sittenfeld einen Vortrag über: Die wirtschaftliche Entwicklung. Der Referent legte in seinen Ausführungen dar, wie der technische Fortschritt in Industrie und Landwirtschaft in den letzten Jahren zugenommen habe, sodas zahllose kleine Betriebe konkurrenzunfähig und zahllose Arbeiter arbeitslos geworden seien. Der technische Fortschritt bringe in seiner heutigen Anwendung dem werththätigen Bolke ungeheure Nachteile. Daran seien aber die Arbeiter, besser gesagt, ihre Gleichgültigkeit, nicht zum geringsten selbst schuld, wovon ja die heutige, von 12 Personen besuchte Versammlung Zeugnis ablege. Kollege Lianou führte dann noch an, daß die Frauen durch die Entwicklung der Technik zur Konkurrenz der Arbeiter geworden seien und es sich daher notwendig mache, die Arbeiterinnen in die Organisation einzureihen. Alsdann ward ein Hilfskassirer gewählt. Der Antrag des Bevollmächtigten der Zahlstelle Hamburg, Vergütung der Mitglieder der Herbergskommission betreffend, wurde angenommen. Die Anfertigung von 6 neuen Stempeln für die Hilfskassirer, die aber nur zur Abstempelung der Beitragsmarken verwendet werden dürfen, wurde beschlossen. Den verstorbenen Mitgliedern soll künftig ein Nachruf im Verbandsorgan gewidmet werden. (Die Anmeldung von Sterbefällen werden im Verbandslokale bei Strud entgegen genommen). Kollege Lianou machte noch auf die im Monat März vorzunehmenden Wahlen der Weisiger zum Gemeinbeirath aufmerksam und ersuchte, nur solche Kandidaten zu wählen, die den Muth haben, die Interessen der Arbeiter zu wahren.

Hagen i. W. Eine öffentliche Fabrikarbeiter-Versammlung tagte am 5. März im Lokale des Herrn Wolf. Kollege A. Brey aus Hannover sprach über das Koalitionsrecht der Arbeiter und seine Gegner. Die Versammlung war von 138 Personen besucht, was unter Berücksichtigung der industriellen Bedeutung Hagens äußerst spärlich genannt werden muß. Nach dem Referat wurde ein Vertreter zum Gewerkschaftskartell gewählt.

Hamburg. In der am 16. Februar im Lokale des Herrn Fid tagenden Versammlung referirte Genosse Sittenfeld über: Die wirtschaftliche Entwicklung. Dann wurde der Vorschlag der Bevollmächtigten, unser Sommervergnügen am 3. Juli im Lokale des Herrn Käsebieber (früher Köhner) in Winterhude abzuhalten, angenommen. Hierauf berichtete der 1. Bevollmächtigte über die neu zusammengekommene Herbergskommission. Die von den Bevollmächtigten der Hamburger Zahlstellen unterbreiteten Anträge (Siehe unter Hamburg-Uhlenhorst. D. H.) wurden einstimmig angenommen. Ferner wurde die Entschädigung der Bevollmächtigten und Revisoren sowie der Kartelldelegirten von 20 auf 50 Pf. erhöht. Dann forderte der 1. Bevollmächtigte die Mitglieder auf, die Nr. 4 unseres „Proletarier“ nach Durchlesung auf den Kasseböden zu verbreiten, damit die nichtorganisirten Kaffeeverleserinnen den Artikel über ihre Lohn- und Arbeitsbedingungen auch zu lesen bekämen. Ebenfalls machte der 1. Bevollmächtigte bekannt, daß wenn in einem Betriebe eine Lohnherabsetzung oder dergleichen gemünst wird, hiervon zunächst die Bevollmächtigten der Zahlstelle in Kenntniß zu setzen seien, damit diese Schritte einleiten könnten und dadurch Maßregelungen vorgebeugt würden. Zum Schluß wurde noch bekannt gemacht, daß in nachstehenden Lokalen diejenigen Mitglieder ihre Beiträge entrichten können, bei denen der Hilfskassirer nicht gewesen oder die sonst verhindert sind, ihre Beiträge an den Hilfskassirer zu bezahlen. Ebenfalls werden in diesen Lokalen neue Mitglieder aufgenommen. Für die Altstadt: A. Fid, Rosenstr. 37, für die Neustadt: Frau Knabbe, Herrensgraben 25 Keller, und J. Weder, Gr. Neumarkt 41.

Hamburg-Elbek. Unsere Mitgliederversammlung tagte am 23. Februar im Lokale des Herrn Kesselt. Der Bevollmächtigte theilte dann mit, daß die auf der Pfaffs-Fabrik von Eggers u. Komp. beschäftigten Kollegen in einen Streik getreten sind. Nach Belanntgabe der Forderungen erklärte die Versammlung die Arbeitseinstellung für berechtigt. Darauf wurde das Mitglied Christian Rieth, nach § 7, Abs. d aus dem Verbandsausgeschllossen. Die Abrechnung vom Sommervergnügen ergab einen Ueberschuß von 62 Mk. 55 Pf. Unter Punkt 3 wurde beschlossen, alle 14 Tage einen Extrabeitrag zu erheben, und zwar von männlichen Mitgliedern 10 Pf., von weiblichen 5 Pf. Hierzu sollen 10- und 5 Pf.-Marken angefertigt werden. Zum Schluß wird beschlossen, Stiftungsfeiern und Sommervergnügen im Lokale des Herrn Kesselt abzuhalten.

Hamburg-Uhlenhorst. In unserer am 16. Februar tagenden Mitgliederversammlung wurde, weil die Referentin noch nicht erschienen war, der Punkt: Organisation zuerst erledigt. Hierzu wurde beschlossen, durch Anhängen von Plakaten in verschiedenen Wirtschaften für den Verband zu wirken. Die vom Wintervergnügen übrig gebliebenen Gewinne wurden dem Komitee für das nächste Fest zur Verfügung gestellt. Alsdann sprach Frau Zieg über das Thema: Weltanschauung und Weltuntergang unter allseitigem Beifall. Zu dem Punkt Herbergswesen wurde folgende Resolution angenommen: Die aus der Thätigkeit der Herbergskommission ersichenden Kosten sind auf alle Hamburger Zahlstellen prozentual zu verrechnen, die Kommission hat jedes Quartal prozentual zu erstatten. Die Diäten der Kommissions-Mitglieder betragen: Für Revidiren 20 Pf. ausschließlich Fahrgehd, für Sitzungen 50 Pf. ausschließlich Fahrgehd. — Kollege G. gab dann den Bericht betreffend die Kartenvision vom Hamburger Hafenarbeiterstreik. Den Bericht vom Festkomitee erstattete Kollege Fr. Dieser forderte die Kollegen auf, das für den 10. Juli veranstaltete Sommerfest, gleichzeitig Stiftungs-

fest, recht zahlreich zu besuchen. Als erster Bevollmächtigter kam dann Kollege G. in Vorschlag, als Revisor Kollege L., als Gewerkschaftsdelegierter wurde Kollege S., als Mitglied des Festkomitees für die Dampfentour nach Gesehacht Kollege P. gewählt. Zu nächster Versammlung wurde ein Referat über: Die Frau in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, festgesetzt. Dem Bericht in Nr. 5 des "Proletarier" ist noch hinzuzufügen, daß die Abrechnung vom 1. Quartal einen Ueberschuß von 9 Mk. 56 Pf. aufwies, wovon dem 2. Bevollmächtigten 5 Mk. Entschädigung zugebilligt, der Rest der Agitationskommission überwiesen wurde.

**Zehoe.** Sennabend, den 28. Februar, tagte in der Zentralherberge unsere Mitgliederversammlung. Der Genosse Hohhirsch referierte über die Bedeutung des englischen Maschinenbauereiforts. Redner ging besonders auf die Lehren ein, die aus dem Ausgang dieses Kampfes zu ziehen sind, der sieben Monate dauerte, 80 000 Kämpfer in Bewegung setzte und über einen nach Millionen zählenden Fonds verfügte. Auch das Benehmen des deutschen Unternehmertums, besonders des Großindustriellen Siemens wurde gebührend gewürdigt. Dann wurden die Mitglieder zu pünktlichem und regelmäßigem Besuch der Versammlungen aufgefordert.

**Leipzig.** Eine stark besuchte öffentliche Versammlung der in chemischen Fabriken, Seifenfabriken und Papierfabriken beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen tagte am 27. Februar im "Koburger Hof". Redakteur Gsch referierte über Zweck und Nutzen der Organisation. Redner erläuterte die Gründe, die den Arbeitern zum organisieren Veranlassung geben, kam auf die Angriffe zu sprechen, die auf das Koalitionsrecht der Arbeiter gemacht werden, schilderte die Gefahren für Leben und Gesundheit, denen die Arbeiter der chemischen Industrien ausgesetzt sind und die Chikanerereien, die unorganisierte Arbeiter sich von den Unternehmern bieten lassen müssen. Nachdem der Referent noch die Entstehung und die Machtentfaltung der englischen Gewerkschaftsbewegung geschildert hatte, schloß er mit der Aufforderung an die Versammelten, sich zu einer mächtigen Vereinigung zusammenzuschließen. In der nun folgenden Diskussion schilderte ein Redner, geführt auf die Arbeiten des Zarenarzes Dr. Hauf, wie die Arbeiterinnen und Arbeiter der chemischen Fabriken einen großen Prozentsatz der Geisteskranken und Schwindsüchtigen stellen. Diese Erkrankungen werden veranlaßt und gefördert durch die durch Schwefelstoffgas verpestete Luft der Arbeitsräume. In Leipzig waren in kurzer Zeit 17 Fälle von Jrrsinn bei Arbeitern in der Gummiindustrie zu verzeichnen. Zum Anschluß an den Verband der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter und -Arbeiterinnen forderten dann die Genossen A. Roes und Lohr auf. Der Letztere verlas dann die wichtigsten Bestimmungen der Verbandsstatuten, worauf folgende Resolution zur Annahme gelangte: "Die heute tagende Versammlung aller in chemischen Seifen- und Papierfabriken beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen erklärt sich mit den Ausführungen des Referenten einverstanden und verpflichtet sich, dem Verbands der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter und -Arbeiterinnen Deutschlands beizutreten und stets für den weiteren Ausbau der Organisation nach besten Kräften Sorge zu tragen. Gegenüber den Angriffen der reaktionären Parteien auf das Vereins- und Versammlungsrecht erklären alle Anwesenden, durch Organisation und Agitation bewirken zu wollen, daß das Versammlungs- und Vereinsrecht nicht verschlechtert, sondern verbessert werde." Darauf wurden die Kollegen Gesse und Jenker als Vertrauensmänner gewählt, wonach eine 1/2stündige Pause zur Aufnahme von Mitgliedern eintrat. Nach Wiedereintritt in die Tagesordnung konnte der Vertrauensmann feststellen, daß 104 Aufnahmen vollzogen wurden. Mit einem dreifachen Hoch auf Blühen und Gedeihen der Organisation schloß die Versammlung. — Die erste Mitgliederversammlung tagt Sonntag, den 13. März im "Koburger Hof".

**Lüneburg.** Am 13. Februar tagte unsere Mitgliederversammlung. Unter Punkt 2 der Tagesordnung gab die Lokalpartei noch einmal Veranlassung zu einer Auseinandersetzung. Der Vorsitz, der veranlaßt, daß uns das für unser Fest gewonnene Lokal wieder abgesetzt wurde, soll laut Beschluß aufgespart werden, sich zu rechtfertigen. Im Punkt 3 wurde die Verlegung der Kartellkassungen beantragt. Im "Beschiedenen" klagte ein zugereister Kollege, daß er ein mangelhaftes Bett auf der Herberge gehabt habe; es wurde ihm bedeutet, daß unsere Herberge schon 14 Tage in dem Lokale ist, wo wir unsere Versammlungen abhalten.

**Magdeburg.** Am 20. Februar tagte unsere Mitgliederversammlung. Zum 2. Punkt der Tagesordnung erhielt der 2. Bevollmächtigte Kollege Hoffmann zur Verlesung der Abrechnung vom 1. Quartal das Wort. Die Revisoren erklärten, die Kasse und den Materialbestand in bester Ordnung gefunden zu haben. Die Versammlung erteilte dann Entlastung. Der erste Bevollmächtigte gab dann einen Uebersicht über die Entwicklung unserer Zahlstelle. Die Gründung wurde am 7. Januar 1897 mit 17 Mitgliedern vollzogen. Im Laufe des Jahres ließen sich 362 Mitglieder annehmen. Davon schieden wieder 106 aus, zwei traten zu. Die Einnahmen betrugen 935 Mk. 14 Pf. Davon wurden an die Verbandskasse gezahlt 577 Mk. 82 Pf. Für Reiseunterstützung wurde die Summe von 49 Mk. 93 Pf. anbezahlt. Die Lokalassgaben beliefen sich auf 246 Mk. 22 Pf. Der Kassenbestand am 1. Januar betrug 61 Mk. 17 Pf. Die Versammlungen sollen in der Zeit vom 1. April bis Oktober nur einmal monatlich tagen und zwar jedes Sennabend nach dem 15. eines jeden Monats. Unter "Beschiedenen" wurde die Sammeligkeit der Kollegen gestützt. Nach einigen zum Versammlungsbesuche auffordernden Worten und nachdem das Abonnement auf die Arbeiterpreise empfohlen worden war, wurde die Versammlung geschlossen.

**Rüden i. W.** Die freitenden Arbeiter auf der Zeimfabrik hatten das Gewerkschaftsamt angereizt, und hatte dieses die Verhandlungen am Montag, 14. Januar, festgesetzt. Die Vertreter der Streikenden, die bislang noch keiner Organisation angehörten, in solchen Dingen nicht die geringste Erfahrung besitzen, haben bei den Ausgleichsbedingungen die Interessen der Arbeiter nicht mit dem Nachdruck und der Umsicht wahrzunehmen können, wie es wohl organisierten Arbeitern möglich gewesen wäre. Die erreichte Einigung entspricht den Forderungen der Arbeiter. Die Zahlstelle des "Proletarier" Lohnes und zur Einweisung der freitenden Arbeiter, soweit letzteres möglich ist. Eine Lohnherabsetzung ist abgelehnt. Dagegen sprach der Referent von einer anderen Lohnregulierung, die er vornehmen wolle und von Befreiung der Arbeiter. Die Arbeiternehmerbeisitzer gaben sich die größte Mühe, den Vergleich für die Arbeiter günstiger zu gestalten, doch scheiterte ihr Bemühen an dem Widerstande des Fabrikanten. Dieser hatte bereits Ertrag für die freitenden Hände gefunden und das wohl nur deshalb, weil gar keine Organisation vorhanden war. Jedenfalls haben die Arbeiter nun aus den Verhandlungen gelernt, daß es ihre Pflicht ist, sich zu vereinigen und hartnäcklich handeln zu können.

**Zahlstelle Rothenburgsort.** In unserer Versammlung, die am 23. Februar bei Herrn J. v. Eigen tagte, referierte Frau Köhler über Robert Klum und seine Zeit. Rednerin schilderte in beweglicher Weise das Leben und Wirken dieses großen bürgerlichen Vorkämpfers, von seiner frühesten Kindheit an bis zum Jahre 1849, wo er ins politische Leben eintrat. Da es nicht möglich ist, diesen schönen und lehrreichen Vortrag an einem Abend zu Ende zu führen, verpflichtete sich Frau Köhler, das weitere Leben und ehrenvolle Ende unseres Helden in der nächsten Versammlung am 16. März im "Koburger Hof" vor Augen zu führen. Kollege Riemann machte dann Mitteilungen über die bevorstehenden Gewerkschaftswahlen. Zum Schluß erhielt noch einmal Frau Köhler das

Wort zu einer berechtigten Kritik der unvergleichlich schlecht besuchten Versammlung. (Kolleginnen und Kollegen! Wozu soll es schließlich führen, wenn man in jedem Versammlungsbericht den miserablen Versammlungsbesuch erwähnen muß? Ihr müßt Euch vergegenwärtigen, daß Eure Arbeitgeber niemals Respekt vor unserer Organisation haben werden, so lange Ihr dieser nur als Mitläufer angehört und den Verband nur als ein notwendiges Uebel betrachtet. Also sorgt dafür, daß der Verband das wird, was er sein soll, nämlich eine Organisation, welche allen Arbeitgebern und Gegnern den größten Respekt einflößt. Der Schriftführer.)

**Schiffel.** Am 26. Februar tagte im Lokale des Herrn Bode eine außerordentliche Mitgliederversammlung. Nach Erledigung des 1. Punktes der Tagesordnung riefte der Bevollmächtigte in scharfen Worten das Verhalten einiger Mitglieder, die als gemäßigelt gelten, gegen den Verband. Es war Beschwerde geführt worden, daß der 1. Bevollmächtigte die Streifangelegenheiten zurückhalte. Der 1. Bevollmächtigte betonte in seiner Erwiderung, daß, wenn die Kollegen und Kolleginnen sich vor 5-6 Jahren dem Verband angeschlossen hätten, es dann besser für die Zahlstelle gewesen wäre, wie es heute ist. Dann hätten die Mitglieder auch eher einmal an den Verband herantreten können wegen Unterstützung, und sie könnten auch ein Wort reden mit dem Unternehmertum. Hierauf entspann sich eine lebhaft, leider nichtimmer sachliche Debatte. Ueberhaupt müssen wir die Tatsache einmal feststellen, daß mehr als notwendig und gut ist, in den Versammlungen persönliche Reibereien vorherrschen, die geeignet sind, den Kollegen, die eine sachliche Beratung wünschen, den Versammlungsbesuch zu verleiden. Der Kollege Saagen stellte den Antrag, den fünf Gemäßigelten je 15 Mark aus der Lokalasse zu gewähren. Erkennt der Vorstand die Entlassenen als gemäßigelt an, so fließt das vom Vorstande gefasste Geld der Lokalasse wieder zu; wenn nicht, so sind die Entlassenen mit vorstehender Unterstützung abgefunden. Der Antrag wurde angenommen. Unter Punkt 3 der Tagesordnung stellte Kollege W. den Antrag, über jede Versammlung im "Proletarier" zu berichten. Der 1. und 2. Bevollmächtigte traten diesem Antrage entgegen mit der Begründung, daß der Raum des Blattes für anderen aufklärenden Inhalt verwandt werden könne. Der Antrag wurde darauf abgelehnt. Für den Kollegen W. wurde der Kollege D. als Delegierter zum Kartell gewählt. Hierauf erfolgte Schluß der Versammlung.

**Wedel.** Im Lokale des Gastwirts Behrmann-Schulau tagte am Dienstag, den 15. Februar, unsere Mitglieder-Versammlung. Nach Erledigung der Kartellangelegenheiten legte der 2. Bevollmächtigte die Abrechnung vom 1. Quartal vor, die für richtig befunden wurde. Ein Kollege stellte einen Antrag auf Umzugsgeld. Die Versammlung erklärte die Notwendigkeit der Gewährung als vorliegend, jedoch soll das Geld vor dem Abzug nicht zur Auszahlung kommen. Unter "Beschiedenen" sprach der Kollege Friebe noch über die Arbeitslosenunterstützung. Abschluß wurde die ziemlich gut besuchte Versammlung geschlossen.

**Winterhude-Eppendorf.** In unserer am 17. Februar tagenden Mitgliederversammlung referierte Genosse Sittenfeld über "Staatliche und private Arbeitslosen-Unterstützung". Wie bereits bekannt, ist der Referent Befürworter der Arbeitslosenunterstützung durch die Gewerkschaften. Diesen Standpunkt vertrat er auch wieder in seinem Referate. Die Kollegen D. und B. traten ihm entgegen. Die Versammlung gab dann der Meinung Ausdruck, daß die Frage der Arbeitslosen-Unterstützung dem nächsten Verbandstage zur Entscheidung zu unterbreiten sei. Die Abrechnung über die Darlehensmarken vom Gasenarbeiterstreik ergab eine Einnahme von 434 Mk. 50 Pf. An das Kartell sind davon abgeliefert 393 Mk. 75 Pf., sodas ein Ueberschuß von 49 Mk. 75 Pf. verbleibt. 39 Mk. Mark des Ueberschusses wurden dem Kollegen B. für seine Bemühungen zugesprochen, der Rest verbleibt der Agitationskommission. Das Mitglied der Unterkassungskommission Kollege M. erstattete Bericht über den Fall Mittelhäuser. Der Bericht lautet über letzteren ungenügend, worauf dieser aus dem Verbands austritt. Eine Kommission, bestehend aus drei Kollegen, soll bei dem Herrn Direktor der Firma Callmann u. Co. vorstellig werden wegen Abstellung einiger von den Arbeitern des Betriebes drückend empfundenen Uebelständen. Nachdem ein Kollege als Mitglied der Agitationskommission gewählt worden, wurden noch 3 Kollegen beauftragt, die Vorarbeiten zu einem Sommerfest zu treffen.

**Berbst.** Am 26. Februar tagte hier eine öffentliche gut besuchte Versammlung, in welcher der Reichstagsabgeordnete Peus über das Thema: "Straf- und Arbeitslosen-Unterstützung der Arbeiter", referierte. In einem 2 1/2stündigen Vortrage legte der Redner die Absichten des auch in diesem Blatte veröffentlichten Entschlusses dar, und zeigte den Unterschied, den die Polizei in der Behandlung der Unternehmer und Arbeiter mache; ferner wies er nach, daß die Besetze jetzt schon ausreichende Handhaben bieten, um bei Arbeitseinstellungen etwa vorkommende Ausbittlungen gegen Arbeitswillige zu führen. Eine die Umfrage verurteilende und gegen den Zweck der Umfrage protestierende Resolution wurde dann angenommen. Mehrere Kameralisten schlossen sich den für sie in Frage kommenden Organisationsanträgen an.

**Zu dem Bericht** über die Konferenz zu Höchst schreibt Kollege Bernhard-Frankfurt: Unter Anderem wird von den Kollegen Friedel-Bodenheim und Legendeder-Höchst hervorgehoben, daß nach Ansicht der Frankfurter Kollegen Konferenzen nur Berechtigung haben, wenn sie von ihnen selbst einberufen werden. Wie kommen die beiden Kollegen dazu, die Frankfurter Mitgliedschaft derartiger Handlungen zu beschuldigen? Vor Allem können wir dem Kollegen Friedel das Recht nicht einräumen, derartige Vorwürfe gegen uns zu schleudern, denn aus den Bemerkungen, die zu den Abrechnungen gemacht werden mußten, ging hervor, daß gerade Friedel die allerwichtigsten Verbandsgeschäfte vernachlässigt. Als 1. Bevollmächtigter der Zahlstelle Bodenheim hat er recht wenig agitatorisch gewirkt. Und dieser Kollege hat den Mut, eine Zahlstelle anzukampeln, die in der Agitation das Möglichste gethan hat. Etwas Anderes, als er gethan hätte man vom Kollegen Legendeder erwarten können, denn dieser weiß, daß man auch aus anderen Gründen gegen Konferenzen sein kann, als die sind, welche er der Zahlstelle Frankfurt unterstellt. Mehr als einmal sind die Frankfurter Kollegen aufgefordert worden, Konferenzen einzubringen, sie haben solches aber stets abgelehnt. Damit dürfte wohl bewiesen sein, daß die Gegner der Konferenzen andere Gründe hat. Im Namen der Frankfurter Kollegen weise ich die in Höchst gemachten Unterstellungen zurück.

**Berichtigung.** Nicht mit einer Lohnherabsetzung in Höhe von 2%, sondern 20% sind die Arbeiter der Delmenhorster Saimleinfabrik "Rote Anter" beglückt worden.

### An die Arbeiter und Arbeiterinnen von Delmenhorst.

Kollegen und Kolleginnen! Wie Ihr Alle wißt, befindet sich am hiesigen Orte eine Zahlstelle des Verbandes. Obgleich während des letzten Winters eine große Zahl der Kollegen und Kolleginnen dem Verbands beitraten, lehren jetzt sehr viele unter den wichtigsten Gründen dem Verbands den Rücken. Der andere Teil, welcher dem Verbands noch treu geblieben ist, erscheint leider nicht in den Versammlungen. Wir leiden an einem ständigen schlechten Versammlungsbesuch. Während der Streizeit, als es galt, Eure Interessen zu ver-

treten, müht Ihr wohl, wo und wann die Versammlungen tagten. Jetzt müssen die wichtigsten Gründe herhalten, um Euch fernbleiben zu entschuldigen. Kollegen und Kolleginnen! Es gilt doch nicht allein Vortheile zu erringen, sondern man muß die Vortheile auch dauernd festzuhalten bestrebt sein. Dieses könnt Ihr aber nur, wenn Ihr die Versammlungen wieder besucht. Nur dann ist es möglich zu berathen, was weiter geschehen soll. Ihr wißt Alle ganz genau, daß auf den hiesigen Fabriken Zustände herrschen, welche nicht mehr menschlich genannt werden können. Gerade Ihr, Kollegen von der Zahlstelle, steht Euch am schlechtesten. Täglich müßt Ihr zu sehen, wie an Eure Stellen billigere weibliche Arbeitskräfte gestellt werden. Daneben steht Ihr dann ganz müßig, wenn Euch von Seiten der Direktion eine Ertragsrechnung nach der anderen fortgenommen wird. Alles dieses laßt Ihr über Euch ergehen, ohne auch nur Schritte zu thun, um Euch dagegen zu wehren. Nur den anderen Fabriken haben wir dasselbe traurige Bild. Viele von den Kollegen wissen noch nicht einmal, was der Verband bezweckt. Es ist von unserer Zahlstelle die Einrichtung getroffen, daß Kollegen, in deren Familie ein Todesfall vorkommt, unterstützt werden. Zu diesem Zwecke hat ein jeder Kollege so oft ein Todesfall vorkommt, 20 Pf. Beitrag zur Sterbefürsorge zu zahlen. Die gesammte Summe kommt dann an den betreffenden Kollegen oder dessen Hinterbliebenen zur Auszahlung. Mit jeder oder deren Angehörige haben nur dann Anspruch auf Unterstützung, wenn sie sich der Sterbefürsorge angeschlossen haben. Darum veräume ja Keiner, die 20 Pf. Beitrag zu entrichten. Die Beitragskammer haben zu diesem Zwecke Bücher bei sich. Kollegen und Kolleginnen! Aus allen diesen Gründen sehen wir uns veranlaßt, an Euch die Aufforderung zu richten, endlich einmal mit den alten Schlandrian zu brechen und die Versammlungen besser zu besuchen. Nur dann, wenn Alle zusammenkommen, ist es möglich, etwas Ersprießliches zu leisten, dann können auch Schritte unternommen werden, um unsere Lage zu bessern. Einet für Alle, Alle für Einen!

Die Bevollmächtigten.

**Literarisches.**  
"Der Arbeitsmarkt", Monatschrift der Zentralstelle für Arbeitsmarkt-Berichte (Herausgeber Dr. J. Jastrow) Berlin, Verlag von S. S. Hermann. Die nunmehr als Organ des "Verbandes deutscher Arbeitsnachweise" erscheinende Zeitschrift enthält in Nr. 6: Der Saisonwechsel im Baugewerbe. — Verwaltung der Arbeitsnachweise; Gewerkschaftliche Arbeitsnachweise; Unternehmensnachweis der Berliner Metallindustriellen; Gemischter Nachweis der Brauereien Berlins; Internationaler Arbeitsnachweis der Notensteher in Leipzig. — Situationsberichte aus einzelnen Plätzen: Leipzig, Freiburg i. B. — Situationsberichte aus einzelnen Gewerben: Fahrrad-Fabrikation; Müllerei-Gewerbe. — Lage des Arbeitsmarktes; Bändlicher Arbeitermangel (Interpellation im preussischen Abgeordnetenhaus); Arbeitslosigkeit im Maurergewerbe Berlins; Lebensmittelpreise; Streits in Deutschland im Februar. Der Arbeitsmarkt im Februar. — Mittheilungen aus deutschen Arbeitsnachweises-Berichten: Sitzungen des Verbandes deutscher Arbeitsnachweise; Verband deutscher Arbeitsnachweise. Beitritts-erklärungen.

### Neue Adressen u. Adressen-Änderungen.

- Borby. Lohmann.
- Gotha. Karl Schridel, Gallbergsweg 6.
- Hamburg-Uhlenhorst. C. Gehrens, Abendrothstr. 32, D., 3.
- Köthen. Alfred Adermann, Ritterstr. 14.
- Leimen. Franz Stroß.
- Oberluc. Heinrich Koop, Hagenstraße 46.
- Podejuch bei Stettin. Franz Klingner, Bahnhofstr. 21.

### In folgenden Orten sind nachgehende Personen als Vertrauensmänner ernannt worden.

- Sartha i. S. Max Wandel, Albertstraße 98.
- Leipzig. Hugo Gesse, Gohlis, Neuere Gollische Straße 20, S. 3. Etage.
- Niederbodeleben. Herrn. Schmidt, Lindenstraße.
- Schnardleben. Oust. Göbel.

### Zur Abrechnung.

Mit der Revision der Abrechnung wurde Sonnabend, den 26. Februar, begonnen. Acht Tage vorher waren die Bücher geschlossen worden, sodas Abrechnungen, die bis zu diesem Zeitpunkt nicht eingetroffen waren, nicht zur Veröffentlichung gelangen konnten. Es sandten zu spät ein die Zahlstellen Osterwieck (Gorz), Pandschut, Wolgast, Moisslingen und Neumünster. Zu spät und zur Veröffentlichung in der eingesandten Form, auch ungenügend die Zahlstellen Düsseldorf und München. Abrechnungen ohne Geld sandten die Zahlstellen: Bodenheim, 3. und 4. Quartal, Köln.

Die Zahlstellen Mutterstadt, Hanau, Hess.-Oden-dorf, Werbohl lösten sich auf und eine Zahlstelle, Linden, wurde polizeilich geschlossen.

Mit der Abrechnung für das 4. Quartal stehen noch aus: Gevelsberg, Rienburg, Kappeln, Mainz, Bitterfeld, Danzig, Elmstein, Gaspe, Kolberg, Raumburg, Sonderburg, Wehde, die Vertrauensmänner für Marne und Warstade. Die übrigen im Adressenverzeichnis angeführten, in der Abrechnungstabelle fehlenden Zahlstellen sind neu gegründet.

Den in Nummer 5 quittierten, auf Listen eingegangenen Summen ist der Betrag von 13,35 Mk. aus Wandsbek noch nachzutragen.

Mit kollegialischem Gruß  
August Drey.

### Bilanz der umstehenden Abrechnung.

Gesamt-Einnahme:	
Kassenbestand vom vorigen Quartal	13174,96 Mk
Eintrittsgeld	75,-
Beiträge à 10 Pf.	15396,80
Beiträge à 5 Pf.	1920,65
Extrabeiträge	262,20
Sonstige Einnahmen	519,09
Vom vorigen Quartal zurückbehalten	2285,91
Auf Listen gingen ein	236,30
Von Halberstadt zurückbehalten	132,41
Von Dessau zur Agitation	12,-
Von Einzelmitgliedern	73,30
Von Delmenhorst	30,10
Von Hannover N.-D.	1,-
Von Ueberach zurückbezahlt	179,08
Von Stadelndorf zurückbezahlt	2,-
Von Rothenburgsort zurückbezahlt, Kraft	5,50
Von Rothenburgsort zurückbezahlt, Franz	5,-
Von Gelmstedt	18,16
Von Altona-Ottensen	60,-
<b>Summa</b>	<b>35 042,46 Mk.</b>

Gesamt-Ausgabe:

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes categories like 'An Reiseunterstützung', 'An Lokal-Ausgaben', 'An den Zahlstellen zurückbehalten', etc.

Bilanz:

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes 'Gesamt-Einnahme', 'Gesamt-Ausgabe', 'Bleibt Bestand'.

Summa 17 042,46 Mt. Hannover, den 27. November 1897. Ang. Brey, Vorsitzender. J. Wilhelm, Kassierer. A. Kramer, N. Niemeyer, Ed. Vogt.

Inserate.

Nachruf!

Schweinfurt, den 6. März 1898. Nach langem schweren Leiden verschied am 28. Februar unser treuer Kollege Andreas Fenn. Er war Mitbegründer unserer Zahlstelle, sein hieherer Charakter sichert ihm ein gutes Andenken bei den Kollegen. [1,80 Mt.]

ZERBST.

Sonntag, den 13. März 1898, Abends 8 Uhr: Öffentl. Versammlung der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen im Vereinslokal.

Tagesordnung: Welche Stellung nehmen die organisierten Arbeiter in der heutigen Gesellschaft ein? Referent: Kollege Schoepe aus Halle. Nach Schluss der Versammlung gemütliches Beisammensein zur Feier des Tages, an dem sich hier zum ersten Mal Kollegen dem Verbands angeschlossen. Um zahlreiches Erscheinen ersucht der Einberufer.

Unserem Verbandskollegen [1,05 Mt.] H. Schröder nebst Frau zu der am 9. März stattfindenden silbernen Hochzeitsfeier unsere herzlichsten Glückwünsche! Die Mitglieder der Zahlstelle Eimsbüttel.

Zahlstelle Kellinghusen. Sonntag, den 13. März 1898, feiern wir unser 4. Stiftungsfest, verbunden mit Preisfesten, Lappen- und Bunsch-Polonaise. Anfang des Festes Nachm. 4 Uhr, Anfang des Balles 7 Uhr. [1,35 Mt.] Das Fest-Komitee.

Zahlstelle Rothenburgsort. Sonnabend, den 19. März 1898, Abends 8 Uhr: Stiftungsfest im Lokal der Wwe. Müller („Marienhof“), Grünerbeich 167. Um zahlreiche Beteiligung bitten [1,50 Mt.] die Bevollmächtigten.

Quittungsmarken, Rabattmarken, Kautschukstempel, sowie alle Druckerarbeiten in Buch- u. Steindruck liefert sauber und preiswerth Konrad Müller, Schkeuditz-Leipzig. Schkeuditz-Leipzig. Illustrierte Preislisten gratis.

Wichtig für die bevorstehenden Reichstagswahlen! Im Verlage von J. S. B. Dieck Nachf. - Stuttgart ist soeben erschienen: Nicht stehendes Heer X X fordern X X Volkswehr! Von August Bebel. Billige Agitations-Ausgabe. Preis 30 Pf.

Berichtungs-Anzeiger.

Bei Orten, wo eine andere Adresse bezügl. des Reisegehalts nicht angegeben ist, gelangt dasselbe beim 1. Bevollmächtigten zur Auszahlung. In jeder Versammlung werden Mitglieder aufgenommen und Beiträge erhoben.

M. = Mittags. N. = Nachmittags. Ab. = Abends. i. M. = im Monat.

Afen. Jeden Sonnabend nach dem 1. und 15. eines jeden Monats, Ab. 8 1/2 Uhr, im Gasthof „Zum Elbthor“.

Altona-Ottensen. Sonntag, 13. März, Nachm. 4 Uhr, bei J. Wolters (Matth's Nachf.), Friedrichsbadstr. 9, Alt.

Alfeld. Jeden 1. und 3. Sonnabend, Abends 8 1/2 Uhr, bei Herrn Bod. Lippold. Die Herberge ist in der Verstr. Reisegehalt beim Kollegen B. Förstmann, Ständehausstr. 3, M. von 12-1 und Ab. von 7-8 Uhr.

Altenburg. Alle 14 Tage nach Erscheinen des „Proletarier“ in Steinert's Restauration, Kesselfasse. - Reisegehalt M. von 12-1 Uhr und Ab. von 7-8 Uhr bei E. Gerth, Eisenstr. 38.

Altenhagen. Versammlung alle 14 Tage Sonntags, 4 Uhr, bei Fris Lucht.

Angsburg. Jeden 1. Sonnt. i. M., Nachm. 3 1/2 Uhr, und jeden 3. Sonnt. i. M. Anlage im Gasthaus „Zum neuen Viehmarkt“. Dasselbst Reisegehalt M. 12-1 Uhr.

Arnsdorf. Jeden zweiten Mittwoch i. M., Ab. 8 1/2 Uhr, bei J. Klupp, Ecke Diederich- und Dejenystr. Verkehr bei W. Mierken, Ständehausstr. 50.

Berburg. Versammlung der Einzelmitglieder jeden letzten Sonnabend i. M. Reisegehalt bei W. Köppen, Wolfgangstraße 143, 1. Etage, Ab. 6-8 Uhr.

Berlin. Reisegehalt von 5-6 Uhr Nachm. Viehtrieb. Versammlung alle 14 Tage, Sonnabend Abends 8 1/2 Uhr, im Gasthaus „Zum Kaiser Adolph“, Wiesbadenerstr. 39.

Bielefeld. Alle 14 Tage Sonntags, 2 Uhr, im Wästelbühnenlokal.

Büchel a. M. Reisegehalt zahlt Kollege Fr. Hilan, Verstr. 8, Ab. v. 8-9 Uhr, Sonnt. v. 12-2 Uhr M., aus.

Billwärd a. d. Wille. Jeden 1. Mittwoch i. M., Ab. 8 1/2 Uhr, bei R. Kaldenbach.

Bittrich. Sonntags nach dem 1. und 15. eines jeden Monats. Durchreisende Kollegen können im Restaurant Pantewitz, Rathswall, übernachten. Verkehrslokal bei G. Meyer, Löpferstraße 12. Reisegehalt bei Koll. G. Hettenhausen, Löpferstraße 11, 2. Et., nach 6 Uhr Abends.

Bodenheim. Alle 14 Tage Montags, Ab. 8 1/2 Uhr, „Zu den drei Hasen“. Reisegehalt M. 12-1 Uhr, Ab. 8-9 Uhr bei Sippel, Frankfurterstraße 32 a.

Borby b. Eternförde. Jeden 1. Sonnt. i. M., 4 Uhr, im Hotel Bellevue, Borby.

Braunschweig. Jeden Dienstag nach dem 1. u. 15. im Monat im Lokale des Herrn Laes, Alte Knochenauerstr. 11. - Reisegehalt beim Kollegen Dintel, Gorbelerstr. 41.

Bremen. Reisegehalt beim Kollegen Schulz, Stefanithorboldwerkstraße 23D, Abends 7 1/2-9 Uhr.

Cassel. Jeden zweiten und letzten Sonnabend, Abends 8 1/2 Uhr, bei G. Hübn, Schäfersgasse 33. Reisegehalt beim Kollegen Joh. Scharf, Waisenhausstr. 30, 3. Etage, Abends 7-8 Uhr.

Celle. Verkehrslokal und Herberge beim Gastwirth Knoop, Friesenwiese. Reisegehalt Ab. 7-8 Uhr.

Danzig. Jeden Sonnabend von 6-10 Uhr Ab. Zahlung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. Reisegehalt bei F. Hartung, Rammbaum 37, 1.

Delmenhorst. Alle 14 Tage Sonntags, 3 Uhr, in Menten's Hotel. Dasselbst das Reisegehalt durch Herrn Bielefeld.

Deßau. Versammlung alle drei Wochen Donnerstags, Abends 8 Uhr, in Eilenberg's Salon, Köpferstr. 6. Reise-Unterstützung Abends von 8 Uhr an bei Trenthorst, Köpferstr. 41. Herberge in „Stadt Braunschweig“, Leipzigerstr. 24 b.

Dorfenhagen und Umgegend. Jeden 1. Sonnt. i. M. bei Herrn Gust. Kaliber.

Dresden. Zahlstellen zur Erhebung der Beiträge sind errichtet in Löbtau: Kämpfers Restaurant, in Dresden: in Stölzner's Restaurant,

Freiberger Platz, Ecke Rosenstr. Zahlstunden: Sonnabend 8-10 Uhr Ab.

Gilbert. Am letzten Mittwoch i. M. bei Kesselt, Mandshöfer Chaussee 162.

Eimsbüttel. Jeden vorletzten Sonnabend eines Monats, Abends 8 1/2 Uhr, bei Strud, Frucht-Allee 70.

Eimshorn. Reisegehalt bei Großmann, auf dem Flammwege 39. Dasselbst Verkehr und Herberge und jeden ersten Sonntag i. M. Versammlung.

Fechenheim. Reisegehalt bei Andreas Diem, Langestr. 38.

Flensburg. Jeden ersten Donnerstag i. M. im „Mühlenspark“ und am ersten Donnerstag nach dem 15. eines jed. Mon. im „Hofsteinschen Hause“. Reisegehalt b. Aug. Kätelhan, Gasth. Dohe Lust.

Frankenthal. Verkehrslokal bei Herrn. Bayland, Zur Stadt Nürnberg.

Frankfurt a. M. Reisegehalt im Lokale „Zum Rebstock“, Kruggasse 4.

Geesthacht. Sonntags, den 13. März, Nachm. 4 Uhr bei Fr. Petersen. - Reisegehalt dasselbst Mittags von 12-1 u. Abends 7-8 Uhr. - Herberge bei G. Diege.

Glückstadt. Jeden letzten Sonnabend i. M. im Lokale des Herrn Chr. Wint, am Markt.

Gaderleben. Jeden ersten Sonnabend nach dem 15. i. M., Abends 8 Uhr, Maurerherberge. Reisegehalt beim Kollegen Reden, Weiskirchstr. 415.

Gagen i. W. Alle 14 Tage Sonntags, 4 Uhr, im Lokale des Herrn Kappe, am Markt. Herberge bei Gastwirth Lendau, Wehrinthauserstraße 1. Reisegehalt M. 7 Uhr.

Gagen-Selbeck. Jeden ersten Sonntag i. M., 8 Uhr, bei E. Schante, Selbederstraße 200. Dasselbst Verkehrslokal.

Salzschleier. Jeden zweiten Dienstag i. M., Ab. 8 1/2 Uhr, bei Bollmann, Münchener Bierhalle, Gerberstraße 15. Reisegehalt das. 9-12 Uhr Vorm., 2-8 Uhr N. Zentralherberge der Gewerkschaften Kornstraße 6, bei Ahrenholz.

Halle. Jeden Sonnabend vor d. 1. u. 15. jeden Monats, Ab. 9 Uhr, „Stadt Mansfeld“, Gr. Klausstr. 22. - Reisegehalt dasselbst zu jeder Tageszeit.

Hamburg. Nächste Mittwoch, 16. März, bei Fid. Rosenstraße 37. - Reisegehalt in der Herberge und Verkehrslokal bei A. Fid. Rosenstraße 37.

Hamburg-Altenhorst. Jeden 3. Mittwoch i. M., Ab. 8 1/2 Uhr, bei Liefering, Ecke Schumann- und Gerberstraße. Verkehr dasselbst.

Hamel. Jeden zweiten und dritten Sonntag i. M., Nachm. 3 Uhr, im Lokale des Herrn G. Letage, Baustraße 3. Dasselbst Verkehrslokal.

Hannover. Herberge und Verkehrslokal bei Herrn Fr. Halbe, Klosterweg 4.

Hannover N.-O. Reisegehalt bei Herrn Halbe, Klosterweg 4.

Harburg. Reisegehalt wird bei Herrn Lamprecht, Karnapp 19, ausbezahlt.

Hase i. W. Versammlung bei Herrn Fris Bütter, auf der Herstr. - Reisegehalt bei Herrn Bernhard Jochim, Ködingerstraße 3.

Helmstedt. Jeden ersten Sonntag i. M., 4 Uhr, im „Lindenhof“ (auf dem Holzberg). Dasselbst Verkehr und Reisegehalt.

Hildesheim. Das Reisegehalt wird beim Gastwirth August Wolff, Annenstraße, von 6-8 Uhr Ab. ausbezahlt, ebenda befindet sich die Herberge.

Hirschberg. Jeden Sonntag nach dem 1. i. M., Abends 8 Uhr, Zusammenkunft zum Bezahlen der Beiträge bei Kollege Effener, Schildauerstraße, Kassefchank.

Holzwinden. Alle 14 Tage Sonnabends, im Lokale des Herrn Karl Kreher. - Zurreisende Kollegen können in der Herberge zur Heimath, Winterstr. 25, übernachten. Reisegehalt beim Kollegen Fris Herbst, Brückthorstraße 9, 2. Et. Ab. v. 6-8 Uhr.

Homburg v. d. S. Reisegehalt von 7 bis 8 Uhr Ab. bei Frau Wittich, Louisenstr. 7.

Höcht a. M. Durchreisende Kollegen können bei Vorzeigung ihres Verbandsbuches im Gasthaus zur Stadt Frankfurt für 35 Pf. übernachten. - Reisegehalt M. 12-1 und Ab. 5 bis 7 Uhr.

Jachow. Jeden letzten Sonnabend i. M. auf der Zentral-Herberge. Reisegehalt Ab. von 6-8 Uhr.

Kellinghusen. Jeden zweiten Mittwoch i. M. Reisegehalt bei Frau Fohr, Fernschiffstraße.

Kellertbach a. M. Herberge im Lokale „Zum Böwen“. Reisegehalt M. von 12-1 Uhr und Ab. 8-9 Uhr bei Herrn. Mohr, Mainstr. 40.

Kleefeld. Jeden ersten Sonntag und jeden Sonnabend nach dem 15. i. M. bei v. Storren.

Köln. Regelmäßig alle 14 Tage, Sonntags Vorm. 11 Uhr, bei Wirth Webus, Kämmergasse 18. Reisegehalt in der Woche, M. 12-1 Uhr, bei Johann Alleröder, Krähnenhof 2, Sonntags, M. 12-1 Uhr, bei Webus, Kämmergasse 18. - Herberge bei Herrn. Imhoff, „Zur Pfahlburg“, Perlengraben 34.

Kolberg. Reisegehalt bei Kollege Lampe, Mollkestr. 17, Ab. von 6 Uhr ab.

Köstermoor. Verkehr: Gasthaus zur Restauration. Versammlung alle 14 Tage ebendasselbst. Das Reisegehalt bei Kollege Johann Gebhardt, Rosenheimerstr. 219.

Kosheim. Jeden ersten und dritten Sonntag i. M., 8 Uhr, im Vereinslokal. Reisegehalt bei Kollege Ph. Schröpfer, Burgstraße, Ab. 7-8 Uhr.

Kriebitzsch. Jeden 3. und letzten Sonntag i. M., Nachm. 3 1/2 Uhr, im Gasthose zu Neupoberschau.

Landshut. Jeden 1. Sonntag i. M. Zahlung der Beiträge, 14 Tage später Versammlung im Lokale des Herrn Stoppauer, Zum Hornung, Am Gries. - Reisegehalt beim Kollegen Obermeier, Altortstr. 12, Ab. 6-7 Uhr.

Langensfelde-Stellingen. Jeden 1. Sonnabend nach dem ersten im Monat, Ab. 8 1/2 Uhr im Lokale des Herrn Th. Kaante in Stellingen.

Lauffen. Verkehr im Lokale „Zum Adler“.

Lübeck. Jeden zweiten Dienstag nach dem 1. und 15. eines jeden Monats im Lokale des Herrn Beele, Lederstraße 3.

Lüneburg. Jeden Sonntag nach Erscheinen des „Proletarier“, Nachmittags 4 Uhr, in der „Lamberti-Bierhalle“. Die Reiseunterstützung zahlt Kollege Schnauer Ab. von 1/2 8-1/2 9 Uhr aus. Die Herberge ist bei G. Timpe, Sülthor 1.

Ludwigshafen. Das Reisegehalt wird bei Joh. Ph. Schreiner, Kanalstr. 36 ausbezahlt. Das Verkehrslokal ist bei Joh. Zeuch, Friesenheimerstr. 63, „Zur Stadt München“.

Magdeburg. Jeden Sonnabend nach dem 15. Ab. 8 Uhr, im Lokale des Herrn Michelmann, Fabrikstraße 5 u. 6. - Herberge und Arbeitsnachweis Kleine Klosterstr. 15/16, dasselbst Auszahlung des Reisegehalts.

Mainz. Jeden zweiten u. letzten Sonntag, Vorm. 10 Uhr, bei Herrn Arnold, Neubrunnstraße 11. Herberge in der „Stadt Worms“, Rothe Kopfgasse. Dasselbst Reisegehalt Ab. von 6-8 Uhr.

Mosling. Jeden ersten Sonnabend nach dem 15. eines jeden Monats im Lokale des Herrn Seeler.

Mühlheim a. M. Jeden ersten Sonntag i. M. bei A. Rau, „Zum Fischen Hof“, dasselbst aus das Verkehrslokal.

Mühlheim a. Rh. Alle 14 Tage Sonnt., Vorm. 11 Uhr, bei Herrn Meyer, Deuzerstr. 68. Reisegehalt dasselbst.

München. Reisegehalt b. Kollege Gammel, Rosenheimerstraße 87/2. Mitt. v. 12-1 Uhr, Ab. v. 6 1/2-7 1/2 Uhr. Verkehrslokal für reisende Kollegen in der „Zentralherberge“, Rimpfstr. 5. Das städtische Arbeitsamt befindet sich auf der Kohleninsel.

Naumburg. Alle 14 Tage im Lokale „Zum schwarzen Adler“. Reisegehalt bei Kollege Raabe, Marienauer 22.

Neumünster. Jeden 2. Mittwoch i. M. bei Kellermann, Plönerstraße. Reisegehalt beim Kollegen Schänemann, Wasbefestr. 7, Ab. von 8-9 Uhr.

Nowawes. Jeden Donnerstag nach dem 1. eines jeden Monats im Lokale des Herrn Otto Diente, Waldstraße 55. Dasselbst sind unsere Zahlstunden jeden Sonntag v. 9-11 Uhr.

Nienburg a. W. Jeden ersten und letzten Sonnabend i. M. bei Dintel.

Osnabrück. Reisegehalt beim Kollegen Wilhelm Jöst, zur Saalbau-Gesellschaft, Aufstraße. Arbeitsnachweis dasselbst.

Obernstedt-Magdeburg. Jeden Sonntag nach dem 15. eines jed. Mon. bei W. Durschfeld.

Ostervieck. Das Reisegehalt wird beim Kollegen Gottfr. Engelmann, Wallstr., M. von 12-1 Uhr und Ab. von 6-8 Uhr ausbezahlt.

Plünerberg. Jeden ersten Dienstag i. M. in der „Zentralhalle“.

Potsdam. Jeden Donnerstag nach dem 15. eines jeden Monats bei Herrn Glaser, Brandenburger Com. 16. Dasselbst jeden Sonnabend von 8 1/2-10 Uhr zahlend. Reisegehalt beim 1. Bevollm. Ab. 7-8 Uhr.

Reudersburg. Jeden Sonnabend i. M. im Verkehrslokal bei M. Pittad, Grünestraße 2, dasselbst wird auch die Reiseunterstützung vom Herbergslokal ausbezahlt.

Riddlingen b. Hannover. Sonntags nach Erscheinen des „Proletarier“, Nachm. 4 Uhr, bei Karl Lampe, auf dem Fischenhof.

Roskau. Jeden Donnerstag vor dem 13. und nach dem 15. eines jeden Monats werden Mitglieder aufgenommen im Lokale des Herrn Schreiber, Feldstraße.

Rothenburgsort. Nächste am 16. März, Ab. 8 1/2 Uhr, im Marienhof, Grünerbeich 67.

Salzweidel. Verkehrslokal bei Herrn Gastwirth Herzog, „Zur Stadt Hamburg“. - Reisegehalt im Lokale „von der Anebeke“ Ab. 7 bis 8 Uhr.

Selmendorf. Jeden Sonntag nach dem 1. eines jeden Monats.

Sonderburg. Jeden ersten Sonnabend i. M. im Lokale der Witwe Schwarz, Rorberbrücke. - Reisegehalt bei G. Hühle, St. Jürgenstraße 20.

Schiffel. Reisegehalt bei G. Eggers, Damburgerstraße 62.

Schöningen. Jeden 2. Sonnabend i. M., Abends 8 1/2 Uhr. Reisegehalt wird M. von 12-1 Uhr und Ab. von 7 1/2-9 Uhr beim Cigarrenfabrikanten G. Wassermann ausbezahlt.

Schwartzau-Rensfeld. Jeden letzten Sonntag i. M., Ab. 8 Uhr, beim Gastw. A. Limm i. Schwartzau.

Schweinfurt. Reisegehalt beim Kollegen Ziegler, Wolfgangstr. 21, Mittags von 12-1 Uhr, Ab. 7-8 Uhr.

Stade. Jeden ersten Sonntag i. M., 4 Uhr, im Lokale des Herrn Polthausen in Schöllich.

Stodfeldorf u. Umg. Letzten Sonntag i. M. bei F. P. Paetan, Fadenburg.

Subenburg. Jeden Sonnabend nach dem 1. und jeden Dienstag nach dem 15. eines jeden Monats in der Restauration „Zum Deutschen Hof“, St. Michaelstr. 16.

Tangermünde. Verkehrslokal bei Frau Kunold, Schützenstraße.

Tiehe. Jeden 2. Sonntag i. M. im Lokale der Witwe Lange.

Tilfit. Für Tilfit jed. Sonnt. vor d. 1. u. 15. i. M., für Schüllgalle jed. Sonnt. nach d. 1. u. 15. i. M. im Gart. des Herrn Leufel.

Uetersen. Jeden ersten Mittwoch i. M. auf der Herberge bei Wader.

Weschele. Jeden Sonntag nach dem 15. und 1. eines jeden Monats im Lokale des Herrn Siedentop in Weschele.

Wandebbel. Jeden zweiten Mittwoch i. M. bei Dänke, Sternstr. 27. Reisegehalt dasselbst.

Wedel. Reisegehalt bei W. Friebe, Mühlentstraße.

Wernigerode a. S. Alle 14 Tage Sonnabends, 8 Uhr Ab., im Lokale „Zum Volksgarten“. Herberge bei Herrn Brunotte, Allgem. Herberge. Dasselbst Auszahlung des Reisegehalts.

Wesselsburen. Jeden 3. Sonntag i. M. beim Kollegen Fr. Reimers, Wesselsburen. Dasselbst Reisegehalt von 7-8 Uhr Abends.

Wilhelmsburg. Jeden zweiten Sonntag i. M. im Lokale des Herrn Konow, Reiferstieg. Reisegehalt bei A. Kietmann, Rothes Haus.

Winterhude-Opendorf. Jeden dritten Donnerstag i. M., Ab. 8 1/2 Uhr, bei Herrn Käsebier, Lindenpark, Winterhude.

Wolfsbühl. Jeden zweiten Sonnabend i. M. in der Domschente, Bruchstraße 39.

Wolgast. Alle 14 Tage, Ab. 8 Uhr, bei Herrn G. Groop, Schützenstraße. - Reisegehalt beim Kollegen Ruge, Fahrstr. 9, M. 12-1 u. Ab. 7-8 Uhr.

Verbst. Jeden Sonnabend nach Erscheinen des „Proletarier“, Ab. 8 1/2 Uhr, im Danzischen Lokale, „Zum weißen Bär“, Heide. Reisegehalt b. Koll. G. Fräßdorf, Neuberücke 28, Mittags 12-1, Abends 7 1/2-8 1/2 Uhr.

# Abrechnung für das IV. Quartal 1897.

Einnahme.

Ausgabe.

Zahlstellen.	Quartals-Nr.	Eintrittsgeld		Zahl der 10 Pf. Beiträge		Beiträge		Zahl der 5 Pf. Beiträge		Beiträge		Extra-Steuer		Sonstige Einnahmen		Kassenbestand v. vorigen Quartal		Gesamte Einnahmen		Abgeschickt an die Verbands-Kasse		Reise-Unterstützung		Totale Ausgaben		Bleibt Kassenbestand am Ort		Gesamte Ausgaben		Zahl der Beiträge		Zahl der Mitglieder		Zahl der Abwesenden	
		Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
Alten	4	1	80	553	55	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57	10	38	67	—	—	18	43	—	—	57	10	553	52	—	—		
Alfeld	4	1	60	302	30	20	—	41	2	5	3	50	—	—	—	—	—	37	35	7	53	19	82	10	—	—	37	35	302	21	—	—			
Altenburg	4	7	20	1240	124	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	41	3	173	28	116	16	2	—	37	19	17	93	1240	140	—	—				
Altenhagen	4	2	40	357	35	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	10	22	40	—	—	7	19	5	90	357	36	—	—				
Altona-Ottensen	4	18	20	4610	461	—	—	3234	161	70	9	70	—	—	—	—	—	650	60	397	27	15	77	237	56	—	—	650	60	7844	500	310	—		
Augsburg	4	4	40	214	21	40	—	17	—	85	—	—	—	—	—	—	—	25	77	10	24	—	—	9	29	6	24	25	77	231	15	—	—		
Barmbeck	4	10	20	5846	584	60	—	2809	140	45	—	—	—	—	—	—	—	736	25	494	56	—	—	241	69	—	—	736	25	8655	648	270	—		
Bergedorf	4	4	7	5751	575	10	—	588	28	40	2	20	—	—	—	—	—	612	70	397	71	13	85	201	16	—	—	612	70	6319	651	80	—		
Berlin	4	4	7	2713	271	30	—	18	—	90	5	10	—	142	70	67	89	491	89	177	97	12	60	116	55	184	77	491	89	2731	254	2	—		
Bernburg	4	6	60	528	52	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	77	80	42	50	2	96	18	40	13	94	77	80	528	77	—	—		
Bieberich	4	4	60	510	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	67	24	38	60	—	—	6	40	22	24	67	24	510	—	—	—		
Bielefeld	3-4	—	—	1307	130	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	131	30	—	—	—	—	71	90	—	—	131	30	1307	65	—	—		
Braunschweig	4	18	60	2369	236	90	—	362	18	10	—	—	—	—	—	—	—	278	80	175	86	17	94	85	—	—	175	86	2369	234	—	—			
Büchel	4	1	—	199	19	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	66	19	76	—	—	3	90	9	90	19	90	199	18	—	—		
Cassel	4	2	—	454	45	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	96	14	45	17	67	17	50	17	74	67	36	454	—	—	—		
Celle	4	—	80	445	44	50	—	110	5	50	—	—	—	—	—	—	—	44	3	—	—	48	21	16	66	29	96	94	83	555	29	—	—		
Cughafen	4	—	20	52	5	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	50	—	—	—	—	—	70	—	—	5	50	52	—	—	—		
Deffau	4	13	—	1456	145	60	—	201	10	5	1	40	103	30	34	64	307	99	118	17	—	—	—	175	38	14	44	307	99	1477	147	—	—		
Dresden	4	4	20	1289	128	90	—	18	—	90	3	60	—	—	—	—	—	168	35	108	50	—	—	59	85	—	—	168	35	1247	175	—	—		
Eintracht	4	1	60	871	87	10	—	125	6	25	3	10	—	—	—	—	—	98	5	66	93	—	—	31	12	—	—	98	5	996	120	—	—		
Elmsborn	4	2	60	2973	297	30	—	104	5	20	4	20	—	—	—	—	—	58	31	367	61	15	48	63	30	37	53	367	61	3077	237	—	—		
Elbfel	3	3	20	1040	104	—	—	477	23	85	2	20	—	—	—	—	—	—	133	25	90	65	—	—	42	60	—	—	133	25	1517	127	—	—	
Esby	3	3	60	726	72	60	—	137	6	85	—	—	—	—	—	—	—	—	85	44	56	57	—	—	19	7	9	80	85	44	863	—	—	—	
Fochheim	1	1	60	121	12	10	—	198	9	90	—	—	—	15	50	10	75	49	25	10	—	—	—	38	17	1	8	49	25	319	27	—	—		
Filmwälder	1-4	—	—	182	18	20	—	39	1	95	—	—	—	—	—	—	—	—	5	61	—	—	—	—	13	67	—	—	25	76	221	—	—	—	
Felmenhorst	3	126	—	3867	386	70	—	2229	111	45	45	70	—	—	—	—	—	669	85	484	28	19	52	166	5	—	—	669	85	6096	583	434	—	—	
Fochheim	2	1	80	434	43	40	—	68	3	40	1	20	—	—	—	—	—	—	51	50	33	10	—	—	5	40	13	—	51	50	502	—	—	—	
Fochheim	3-4	—	—	323	32	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	50	22	10	—	—	10	40	—	—	32	50	325	15	—	—	
Fleensburg	4	10	40	4317	431	70	—	1339	66	95	—	—	—	—	—	—	—	—	620	8	306	57	36	26	171	85	105	50	620	8	5656	339	119	—	
Franenthal	4	4	20	497	49	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53	90	33	6	4	26	4	95	11	63	53	90	497	70	—	—	
Frankfurt a. M.	4	5	80	1270	127	—	—	95	4	75	1	2	—	—	—	—	—	—	138	55	90	94	3	70	43	91	—	—	138	55	1365	226	—	—	
Freden	4	4	40	309	30	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	—	23	70	—	—	10	30	—	—	34	—	309	23	—	—	
Güldenstadt	4	6	—	426	42	60	—	75	3	75	1	10	—	—	—	—	—	—	53	45	23	60	9	40	15	45	—	—	53	45	501	41	—	—	
Geeßhacht	3	3	80	1172	117	20	—	71	3	55	2	30	—	—	—	—	—	—	66	3	192	88	—	—	48	7	58	21	192	88	1243	115	—	—	
Grunau	4	3	—	57	5	70	—	59	2	95	—	—	—	—	—	—	—	—	13	48	—	—	—	—	1	50	5	30	13	48	116	—	—	—	
Gagen i. S.	4	5	40	412	41	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	—	24	57	7	—	13	73	2	70	48	—	—	—	—	—	
Galberstadt	4	11	40	2327	232	70	—	50	2	50	—	—	—	—	—	—	—	—	308	62	155	80	13	30	48	98	90	54	308	62	2377	192	—	—	
Gamburg	4	6	60	1932	193	20	—	1950	97	50	8	—	—	—	—	—	—	—	303	30	208	40	—	—	96	90	—	—	303	30	3882	248	—	—	
Garneln	4	2	—	655	65	50	—	146	7	30	—	—	—	—	—	—	—	—	78	60	25	14	17	20	24	26	12	—	78	60	801	—	—	—	
Garm b. Gamburg	4	25	—	3090	309	—	—	670	33	50	2	90	—	—	—	—	—	—	—	370	40	256	24	—	—	114	16	—	—	370	40	3760	268	—	—
Garnover	4	1	40	405	40	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42	10	28	60	—	—	13	50	—	—	42	10	405	51	—	—	
Garburg	4	29	—	17623	1762	30	—	3160	158	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1949	30	1258	56	50	64	640	10	—	—	1949	30	20783	1603	385	—	—
Gelmstedt	4	2	20	198	19	80	—	49	2	45	1	30	—	—	—	—	—	—	23	75	11	72	6	28	4	18	3	57	25	75	247	—	—	—	
Gilbeshelm	4	3	80	1318	131	80	—	62	3	10	2	70	—	—	—	—	—	—	141	40	77	90	18	54	44	96	—	—	141	40	1380	86	—	—	
Girchberg i. Schl.	4	—	—	299	29	90	—	40	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	93	19	77	2	—	4	36	17	80	43	93	339	25	—	—	
Golzminde	4	1	80	538	53	80	—	26	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	57	80	29	74	9	70	—	—	—	—	57	80	564	48	—	—	
Gomburg v. d. G.	4	3	—	264	26	40	—	74	3	70	—	—	—	—	—	—	—	—	31	70	21	70	—	—	10	—	—	—	31	70	338	25	—	—	
Gösch a. M.	4	2	40	529	52	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	62	23	35	97	2	40	15	32	8	54	62	23	529	60	—	—	
Gaderleben	4	6	20	1000	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	117	40	80	15	10	—	27	25	—	—	117	40	1000	108	—	—	
Gannover R. D.	4	8	60	2626	262	60	—	230	11	50	4	80																							